

shape.nato.int

SACEUR briefs German cabinet on security environment

4–5 Minuten

27.08.

SACEUR säubert sich das deutsche Kabinett zum Sicherheitsumfeld

MONS, Belgien - Auf Wunsch des Bundeskanzlers Friedrich Merz, des Obersten Alliierten Commander Europe (SACEUR), USA General der Luftwaffe Alexis G. Grynkewich informierte heute in Berlin das deutsche Kabinett über das Sicherheitsumfeld.

„Es war ein Privileg und eine Ehre, heute mit dem Kabinett zu sprechen“, sagte Grynkewich. „Die Welt wird nicht weniger gefährlich und es ist gut, einen Freund und einen Ally wie Deutschland zu haben, der weiterhin führt, wenn es um die euro-atlantische Sicherheit und unsere kollektive Verteidigung geht.“

Das Alleinstellungsmerkmal kommt, als das deutsche Kabinett die Schaffung eines nationalen Sicherheitsrates genehmigte, der mit Organisationen wie der NATO zusammenarbeiten wird, um deutsche Sicherheitsstrategien an eine breitere Verteidigungspolitik anzupassen.

Es kommt auch, da Deutschland große Investitionen in seinen Verteidigungssektor und in die transatlantische

Verteidigungskooperation tätig. Auf dem Den Haager Gipfel kündigte Deutschland an, die 3,5 Prozent für die Kernverteidigungsausgaben im Jahr 2029 erreichen zu wollen, was seine Verteidigungsausgaben von 70 Milliarden vor ein paar Jahren auf 150 Milliarden zu verdoppeln würde.

Und das bedeutet, dass Deutschland seine Verteidigungsausgaben innerhalb weniger Jahre mehr als verdoppelt haben wird. Von etwa 70 Milliarden vor einigen Jahren bis zu 150 Milliarden Euro im Jahr 2029.

Während der Inhalt von Grynkewichts Briefing klassifiziert wurde, wurden seine Kommentare um die beiden Drohungen gerahmt, denen sich die Nationen im strategischen Konzept der NATO, Russland und dem Terrorismus einig waren.

Das Konzept beschreibt ersteres als „die bedeutendste und direkteste Bedrohung für die Sicherheit der Alliierten und für den Frieden und die Stabilität im euro-atlantischen Raum“ und letztere in all seinen Formen und Erscheinungsformen als „die direkteste asymmetrische Bedrohung für die Sicherheit unserer Bürger und für internationalen Frieden und Wohlstand“.

Es ist wichtig, alle Minister, einschließlich derer aus Finanzen, Forschung, Technologie und Raum und dem Inneren, zu informieren, da die Nationen mehr in die Kernverteidigung, den Schutz kritischer Infrastrukturen und in Verbesserungen der Widerstandsfähigkeit nach einer Einigung auf dem Haager Gipfel investieren. Auch weil Militär- und Politiker weiterhin betonen, dass die kollektive Verteidigung einen gesellschaftlichen Ansatz erfordert.

„Wenn unsere Gesellschaften nicht vorbereitet sind, falls Krieg ausbricht ... dann können Sie sich nicht wirklich verteidigen“, sagte NATO-Generalsekretär Mark Rutte im Juni.

Grynkewich hat zuvor erklärt, dass die beiden Bedrohungen der NATO nicht als diskrete Herausforderungen angesehen werden können.

„Wir sehen eine stärkere Ausrichtung zwischen Nationen, die versuchen, den derzeitigen europäischen Sicherheitsrahmen zu schwächen“, sagte Grynkewich.

Nach der Kabinettsitzung besuchte Grynkewich zusammen mit deutschen Führern und Rutte ein neues Rheinmetall-Artilleriewerk in Unterlues, Deutschland.



Oberster alliierter Kommandeur Europa, USAF General Alexis G. Grynkewich informierte das deutsche Kabinett am 27. August in Berlin über das Sicherheitsumfeld. Er traf auch mit Bundeskanzler Friedrich Merz, Verteidigungsminister Boris Pistorius und Verteidigungschef General Carsten Breuer. Foto des Verteidigungsministeriums

Story des Büros für öffentliche Angelegenheiten der SHAPE